

Solarpark Barbaraberg geht im Dezember ans Netz

Bericht von

Helmut Amschler

SPEINSHART/GRAFENWÖHR. Die NEW – Neue Energien West eG investiert kräftig in die Energiezukunft des westlichen Landkreises. Jüngster Coup der interkommunalen Genossenschaft ist die Realisierung des „Solarparks Barbaraberg“, einer Freiflächen-Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 1.800 Kilowatt peak, die mit einem Investitionsvolumen von 4,7 Millionen Euro alle bisherigen Projekte in den Schatten stellt.

Wie die Vorstände Helmuth Wächter aus Grafenwöhr, Peter Nößner aus Schwarzenbach und Wolfgang Haberberger aus Neustadt am Kulm gegenüber unserer Zeitung berichteten, wird dieses Projekt in Rekordzeit umgesetzt werden. An der Kreisstraße NEW 5 zwischen Speinshart und Preißach auf Höhe der Ansiedlung Barbaraberg gelegen, wird dieses Vorhaben auf einer Fläche von rund 5,5 Hektar Konversionsfläche verwirklicht. Durch die Gemeinde Speinshart wurde dieses Großprojekt vor kurzem an die NEW eG herangetragen. Ein auswärtiger Investor war in der Vergangenheit damit befasst, doch die regionale Lösung schmeckte den Speinshartern am Ende doch besser.

Die Änderung des Flächennutzungsplanes und der vorhabensbezogene Bebauungsplan wurden zum 22. Oktober 2010 in Kraft gesetzt und bereits am 25. Oktober begann die Firma isa Solarpark GmbH aus Weiden mit den Bauarbeiten. Die örtliche Firma Bitterer aus Eschenbach erhielt den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten und der Spezialhersteller Schletter war vom 25.10. bis 12.11.2010 mit den Rammarbeiten für die Fundamente der Modultische beschäftigt.

Nach dem vorliegenden Bauzeitenplan wird die Montage der insgesamt 7.824 Solarmodule (Fabrikat: Solarworld aus



Unser Bild zeigt den Beginn der Rammarbeiten, welche die Firma Schletter mit Spezialgeräten ausführt. Der Solarpark in Barbaraberg bei Speinshart wird im Dezember ans Netz gehen.

Bilder: Helmut Amschler (2)

Bonn) bereits Ende November abgeschlossen sein. Die erforderlichen drei Trafostationen mit je 630 kVA sind bereits errichtet und das gesamte Gelände wird zurzeit eingezäunt. Die Übergabestation zum Stromnetz der E.ON Bayern wird Anfang Dezember geliefert, so dass einer termingerechten Fertigstellung lediglich die Witterung entgegenstehen könnte. Nach Angaben von Geschäftsführer Thomas Bergler, isa Solarpark GmbH, garantiert dessen Firma der NEW eG die betriebsfertige Herstellung der Anlage vor dem 31. Dezember 2010.

Mit der Fertigstellung dieses zweiten Solarparks werden nahezu alle Haushalte der Gemeinde Speinshart im neuen Jahr rechnerisch mit umweltfreundlichem Sonnenstrom versorgt und außerdem 1.648 Tonnen CO₂-Ausstoß vermieden. Leistung aller elf Sonnenkraftwerke der NEW eG steigt mit diesem Projekt auf 3.225.700 Kilowattstunden pro Jahr an.

Hoherfreut zeigt sich Bürgermeister Albert Nickl ob dieser Entwicklung, ist seine kleine Gemeinde damit auf einen Schlag der derzeit größte Energieerzeuger der NEW eG geworden. Finanziert wird diese Sonnenenergieanlage



Die ersten Solarmodule wurden bereits installiert.

durch Einlagen der Bürger-Energiegenossenschaft West eG, an der sich jeder Bürger mit einem Betrag ab 500 Euro beteiligen kann. Es wird ein Eigenkapitalanteil von 20% angestrebt. Dazu ist es jedoch notwendig, dass sich noch viele Bürgerinnen und Bürger an der Bürger-Energiegenossenschaft West eG beteiligen. Den Löwenanteil gibt ein regionales Geldinstitut in Form von Darlehen an die NEW eG.

Für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Raum – aber auch darüber hinaus – bietet dieses neue Großprojekt die Möglichkeit, sich über eine Beteiligung an der Bürger-Energiegenossenschaft West eG, ihren Anteil an der umweltfreundlichen Energieerzeugung zu sichern. Dadurch wird zum

einen die Wertschöpfung in unserer Region gehalten und zum anderen werden die Erträge auch an die aus der Region stammenden Mitglieder der Genossenschaft verteilt. Die Vergabe an regionale Firmen sichert außerdem die Arbeitsplätze unserer regionalen Firmen.

Die Bürger-Energiegenossenschaft West eG, zählt bereits mehr als 480 Mitglieder, die insgesamt bereits nahezu 4.900 Anteile gezeichnet haben. Mit diesem regionalen Kapital realisiert die NEW eG die umweltfreundlichen Projekte zur regenerativen Energieerzeugung. Die Gewinne aus diesen Investitionen werden in Form von Ausschüttungen an alle Mitglieder gleichermaßen verteilt. ■

Gerhard Stümpfl

Rosenhofer Straße 1 • 92655 Grafenwöhr

Telefon 0 96 41 / 39 54

Telefax 0 96 41 / 36 70

Allianz 
www.allianz-stuempfl.de

Interview mit Bürgermeister Wolfgang Haberberger

■ Interview und Bild von
Susanne Williams

Williams: Welche Tätigkeit haben Sie früher ausgeübt?

Haberberger: Ich bin ehrenamtlicher Bürgermeister und hauptberuflich immer noch als Berufsschullehrer für die Fächer IT, Religion und Englisch tätig.

Williams: Was verbindet Sie denn besonders mit Ihrer Heimat?

Haberberger: Wir haben hier einen sehr freundlichen und entgegenkommenden Menschentyp, der sich durch Geradlinigkeit und Kritikfähigkeit auszeichnet.

Diese Menschen machen sich viele Gedanken um Natur, Umwelt und Zukunft. Das, gepaart mit unserer wunderschönen Landschaft, verbindet mich besonders mit meiner Heimat.

Da wundert es mich, dass der Tourismus in unserer Gegend leider so eine untergeordnete Rolle spielt. Man sollte das mehr in die Öffentlichkeit rücken,

um mehr zum Thema Naherholung und Tourismus beizutragen.

Williams: Was bewegt sich auf dem wirtschaftlichen Sektor in Neustadt?

Haberberger: Das ist eine unserer Schwachstellen: Wir haben nur wenig Gewebetreibende und wir können auch kein Industriegebiet ausweisen, weil uns die Fläche nicht reicht. Obwohl wir verkehrstechnisch günstig liegen, müssen wir leider davon ausgehen, dass sich da auch in den nächsten Jahren nicht viel tut.

Williams: Warum machen Sie sich so stark für das Projekt „Neue Energien West“?

Haberberger: Wir können in unserem ländlichen Bereich sehr viel Energie selbst herstellen und uns damit von den vorgegebenen Energiepreisen unabhängig machen. Das ist langfristig unser großer Vorteil. Damit wird die Wirtschaftskraft der Bürger gestärkt, weil es billiger ist. Es werden Arbeitsplätze geschaffen und wir könnten langfristig sogar die Landflucht

stoppen, weil das Leben hier auch für ältere Menschen durch die niedrigen Energiepreise erschwinglich wäre. Außerdem kann man damit noch etwas für sein gutes Gewissen gegenüber der Umwelt und den nachfolgenden Generationen tun. Die Leute müssen aber aufgeklärt werden, um Vorurteile gegen regenerative Energien abzubauen.

Williams: Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in Neustadt außer dem Rauhen Kulm? Haben Sie da einen Geheimtipp?

Haberberger: Da wäre die archäologische Ausstellung im Rathaus, die wegen der großen Nachfrage extra bis Ende November verlängert wurde. Sie ist jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Williams: Was verbinden Sie mit dem Truppenübungsplatz?

Haberberger: Es stört mich, dass wir uns zu wenig Mühe machen, mit den Amerikanern in Kontakt zu kommen und das amerikanische Leben kennenzulernen. Es sollte ein vermehrter



Bürgermeister Wolfgang Haberberger

Kulturaustausch stattfinden. Man sollte diese Möglichkeit voneinander zu lernen viel besser nutzen.

Williams: Möchten Sie uns noch irgendwas mit auf den Weg geben?

Haberberger: Wir müssen positiv in die Zukunft blicken und Sachen kritisch angehen. Wer nichts weiß, muss alles glauben. Man sollte sich noch genauer über Themen informieren und diese von mehreren Seiten betrachten, um sich eine Meinung zu bilden. Und daraus sollte man dann auch etwas machen! Man braucht keine Redenschwinger, sondern Macher.

INVESTIEREN SIE IHR KAPITAL REGIONAL ZEICHNEN SIE ANTEILE AN DER BÜRGER ENERGIEGENOSSENSCHAFT WEST eG

INFORMATIONSBROSCHÜRE
anfordern: Telefon 09641 / 924050



1,8 Megawatt Leistung auf 5,5 Hektar Im Dezember geht der Solarpark Barbaraberg ans Netz

Die interkommunale Genossenschaft NEW – Neue Energien West eG realisiert bereits die zweite Photovoltaik-Großanlage dieses Jahres auf einer Konversionsfläche in der Gemeinde Speinshart.

Sichern Sie sich Ihre Investition in die Energiezukunft im Landkreis Neustadt West!



Die NEW-Neue Energien West eG betreibt bereits 9 Dach-PV-Anlagen mit 270 kWpeak Leistung, den Solarpark Döllnitz mit 1.300 kWp und zukünftig auch den Solarpark barbaraberg mit 1.800 kWpeak Leistung.

In Parkstein wird noch heuer die 10. Dach-PV-Anlage mit 49 kWpeak installiert.

Weitere Informationen

Für weitere Auskünfte wenden sie sich an unsere Geschäftsstelle unter Tel. 09641/924050 oder an Ihre Gemeinde.

Downloads auch im Internet unter www.neue-energien-west.de



www.neue-energien-west.de